

Demonstranten fordern Vielfalt und Demokratie in Landau!

Am 30.01.2025 fand in Landau eine spontane Demonstration gegen Bundestagsentscheidungen statt, die Demokratie und Vielfalt fördern soll.



Am 30. Januar 2025 kam es um 21 Uhr in der Kramstraße in Landau zu einer spontanen Demonstration vor dem Büro der CDU. Der Anlass für diese Protestaktion war die Unzufriedenheit mit dem Ergebnis einer Abstimmung im Bundestag. Schätzungen zufolge versammelten sich zwischen 150 und 500 Personen, viele von ihnen trugen sichtbare Symbole wie Fahnen der Antifa. Der Protest fand in einer angespannten Atmosphäre statt, in der einige Anwohner ein ungutes Gefühl verspürten und sich aus der Umgebung zurückzogen.

Die Demonstranten riefen provokante Slogans und wurden von einer starken Polizeipräsenz begleitet, die mit Einsatzwagen vor Ort war. Diese unangemeldete Veranstaltung zeigt die

wachsende Unruhe in der Bevölkerung, die sich in verschiedenen Gruppierungen äußert.

Demonstrationen für Vielfalt und Demokratie

Bereits am Sonntag, dem 29. Januar, fand in Landau eine weitere bedeutende Demonstration statt, die unter dem Motto „Wir sind Landau! Wir sind Südpfalz – alle zusammen für Demokratie und Vielfalt – gemeinsam gegen Rechts“ stand. Diese Veranstaltung, die von einem Bündnis aus Parteien, Vereinen, Gewerkschaften und Kirchen organisiert wurde, zog mehrere tausend Menschen an und war geprägt von bunten Transparenten sowie Plakaten.

Die Teilnehmer, die um 14 Uhr auf dem Rathausplatz zusammenkamen, hörten sieben Redebeiträge, die durch Musik der Band „Friends“ umrahmt wurden. Zu den Rednern gehörten unter anderem Jacques Delfeld, Vorsitzender des Landesverbands Deutscher Sinti und Roma, sowie Klara Kreither und David Rosenberg vom Jüdischen Studierendenverband Hinenu. Die Redner betonten die Notwendigkeit, Betroffene und Opfer des Faschismus zu unterstützen. Ein Demonstrant vom Asta lenkte kurzfristig vom Thema ab, was allerdings die Stimmung nicht wesentlich beeinflusste.

Die zentrale Botschaft

Die zentrale Botschaft dieser Demo war klar: „Kein Platz für Hetze, Hass und Ausgrenzung“. Der Wille der Teilnehmenden, Vielfalt und Miteinander zu fördern, blieb unmissverständlich. Polizei und Ordnungsamt sorgten für einen reibungslosen Verlauf der Veranstaltung, und die Organisatoren, Klaus Eisold und Tanja Sattler, wurden für ihr Engagement gedankt.

Derartige soziale Bewegungen sind nicht nur Teil der aktuellen politischen Landschaft in Deutschland, sie spiegeln auch

internationale Trends i.e.S. in der Protestforschung wider. Verschiedene soziale Bewegungen, wie Fridays for Future oder die feministischen Proteste, verdeutlichen die Bestrebungen der Gesellschaft, Missstände anzuprangern und aktiv für Veränderungen einzutreten. Diese Dynamik ist ein Ausdruck des politischen Engagements “auf der Straße” und steht in Verbindung mit den aktuellen Herausforderungen der Demokratie.

In Anbetracht der letzten Ereignisse in Landau wird deutlich, dass das Bedürfnis nach einem klaren Bekenntnis zu Demokratie und Vielfalt in der Gesellschaft stark ausgeprägt ist. Es bleibt abzuwarten, wie sich diese Bewegungen entwickeln und welchen Einfluss sie auf die politische Landschaft in Deutschland ausüben werden.

Details	
Quellen	• www.pfalz-express.de • www.cdu-landau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de